

UNSERE GEMEINDE

Trinitatis bis Ende des Kirchenjahres

19. Juni bis 26. November 2023



Evangelische
Kirchengemeinde
Düsseldorf-Garath

evangelisch
IN GARATH
& HELLERHOF

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen im zweiten Gemeindebrief dieses Jahres. Es ist die Zeit, die im kirchlichen Kalender „Trinitatis“ genannt wird. Es ist die Zeit der *Vollständigkeit der Gegenwart Gottes* als Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Und diese Zeit reicht von Sommer bis zur Mitte des Herbstes, etwa vom Beginn der Sommerferien, in denen wir die Gottesdienste auch dieses Jahr wieder in der Schlosskapelle in Garath feiern, über Erntedank bis zum Ewigkeitssonntag – da werden viele Blätter schon von den Bäumen gefallen sein.

Diese Zeichen der Zeiten in der Natur haben für uns Menschen immer schon ihre Bedeutungen gehabt. Ebenso gibt es Symbole und Zeichen, die von Menschen gemacht wurden, um etwas zu beschreiben, wofür es kaum Worte gibt: Zeichen

des Glaubens, Zeichen des Vertrauens, Bekenntnisse in Bildern und Symbolen. Davon lesen Sie in dieser Ausgabe von „Unsere Gemeinde“.

Zeichen setzten. Einer, der über viele, viele Jahre mit seiner Musik Zeichen des Glaubens gesetzt hat, ist im Mai unerwartet verstorben: Hansgeorg Birgden. Er hat u.a. den Posaunenchor „Beton & Blech“ lange geleitet und der traditionelle „Weihnachts-KuKuK“ ist seine Erfindung. Wir denken an ihn mit einem Nachruf.

Die *Evangelische Kirche im Rheinland* ist durch und durch demokratisch aufgebaut. Sie wird getragen von ihrer „presbyterial-synodalen Ordnung“. Das heißt, dass jede Gemeinde, so auch wir in Garath und Hellerhof, ein Gremium demokratisch wählen, das über die wichtigsten Dinge selbstständig entscheidet.

UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Cornelia Frings, Carsten Hilbrans (v.i.S.d.P.), Karin Prasse, Susanne Schulze

Fotos: Barbara Amann, Annette Jeschke, Carsten Hilbrans, Doris Lausch, Rolf Lenk, Antje Linder, Eleni Mitropoulou, Monika Schulze, Silvia Üblaker, Anne Wolf

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 3500 Stück

Im nächsten Jahr findet diese Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024 wieder statt. Alle wichtigen Informationen dazu finden Sie in diesem Heft.

Und natürlich finden Sie wieder Berichte und Termine und alles wichtige aus Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde in Düsseldorf-Garath & -Hellerhof.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Anregung beim Lesen,

Ihr Pfarrer
Carsten Hilbrans,
stellv. Vorsitzender
des Presbyteriums



Vorwort, Impressum	2
Theologie Biblische Symbole	4
Konfirmation 2023	7
Andacht „Gott setzt Zeichen“	8
Verabschiedung Karin Prasse	10
Vorstellung Susanne Schulze	11
Nachruf Hansgeorg Birgden	12
30 Jahre Frauenfrühstück	14
Meditation	16
Rossini-Kohärenz-Reise	19
Neu! Gesprächskreis	
Musik in unserer Gemeinde	20
Gottesdienstplan	22
Wochenplaner	24
Presbyteriumswahl 2024	26
Veränderungen im Caritas-Hospiz	28
Neues aus Attur	32
„Kirche Kunterbunt“	33
Krippenspiel	
Evangelisches Familienzentrum	34
Neues aus dem Anne-Frank-Haus	38
Diakonie Tagespflege	40
Adressen soziale Dienste	45
Geburtstage, Verstorbene	48
Adressen der Gemeinde	50

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder gemeindebrief@ev-kirche-garath.de
Nächste Ausgabe: November 2023
Redaktionsschluss: Ende September 2023



Biblische Symbole

Dinge, die immer schon benutzt worden sind oder die alle kennen, haben dadurch, dass sie im Zusammenhang mit Gott, Jesus und den Geschichten der Bibel erwähnt werden, eine neue Bedeutung bekommen.



Zum Beispiel im AT der **Regenbogen**: Regenbögen gab es immer schon und sie waren den Menschen vertraut. Im Alten Testament, in der Geschichte von Noah, sagt Gott, dass ab sofort der Bogen in den Wolken ein Zeichen des Versprechens ist, dass das Leben nicht von der Erde vertilgt werden soll. Gott schließt einen Bund mit allen Wesen auf der Erde. Und der Bogen in den Wolken ist das Erinnerungszeichen daran für Gott und die Menschen. (1. Mose 9₁₃₋₁₇). Damit hat der Regenbogen eine zusätzliche neue Bedeutung erfahren für die Menschen, die diese Geschichte kannten. Er wurde zum Symbol für den Bund Gottes mit den Lebewesen auf der Erde.

Und nun zu den **christlichen Symbolen**: Sie habe alle mit Jesus zu tun und den Geschichten, die von ihm und über ihn im NT erzählt werden.

Das Bekannteste ist sicherlich das **Kreuz**. Die Kreuzigung war die Todesstrafe für Schwerverbrecher unter den Römern damals in Israel. Und auch Jesus wurde ans Kreuz genagelt und ist am Kreuz gestorben. An Karfreitag erinnern wir uns daran, in christlichen Ländern ist dieser Freitag ein Feiertag. Die Geschichte von Jesu Kreuzigung steht in den Evangelien bei Markus 15, Lukas 23 und Johannes 19.



Das **A und Ω, Alpha und Omega**, sind der erste und letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, und zwar in Großbuchstaben. Das geht darauf zurück, dass Jesus gesagt hat: Ich bin der Anfang und das Ende: „Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das Ω, der Anfang und das Ende“ (Off. 21,6; vgl. auch 22,13).



Diese Buchstabensymbole finden sich oft auf Kerzen und Grabsteinen und drücken aus, dass Jesus alles umfasst, unser Leben vom Anfang bis zum Ende.

Wo wir schon bei der **Kerze** sind:

Jesus hat in Johannes 8,12 gesagt: Ich bin das Licht der Welt:

„Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“.

Das ist eine schöne Verheißung. Deshalb entzünden wir Kerzen bei den Amtshandlungen und in den Gottesdiensten. Markus 4,21f: „Und er sprach zu ihnen: Zündet man denn ein Licht an, um es unter den Scheffel oder unter die Bank zu setzen? Und nicht, um es auf den Leuchter zu setzen? Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werden soll, und ist nichts geheim, das nicht an den Tag kommen soll.“



Kelch, Brot und das Lamm

Das gemeinsame Trinken und Brotbrechen Jesu mit seinen Jüngern am letzten Tag seines Beisammenseins mit ihnen (der



christliche Feiertag dazu ist der Gründonnerstag) hat seinen Ursprung natürlich im alltäglichen Essen und Trinken, aber auch in der Tradition des Passahmahles. Jesus hat mit seinen Jüngern das Passahmahl gefeiert. Das war und ist bis heute ein großes ein Fest zur Erinnerung der Rettung des Volkes Israel beim Durchzug durch das Schilfmeer, als sie aus Ägypten ausgezogen sind (2. Mose/Exodus 12). Gott hat sein Volk damals aus der Sklaverei gerettet und befreit.

Das Volk Israel konnte nach Hause zurückkehren. Im Rahmen des Passahfestes wird auch ein Lamm geschlachtet und sein Fleisch gegessen. In Exodus, das heißt ja Auszug, wird erzählt, dass das Blut des Lammes als Schutzzeichen an die Türrahmen gestrichen werden sollte.



Biblische Symbole

Beim letzten Beisammensein mit seinen Jüngern hat Jesus dann die Tradition des Passahmahles beibehalten, aber die Elemente Brot und Wein auf sich bezogen.

In den Einsetzungsworten Jesu beim Abendmahl heißt es in Matthäus 26₂₆₋₂₈: „Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“

„Dies ist mein Leib, ... und dies ist mein Blut ...“. Damit sagt er, dass er wie das Passahlamm hingeschlachtet werden wird. Und dass die, die das Abendmahl miteinander feiern, die Vergebung der Sünden erfahren, Gemeinschaft halten und sich an ihn erinnern sollen (in der Parallelstelle Lukas 22₉, heißt es noch: „... das tut zu meinem Gedächtnis“.

Wie dieses „ist“ der sog. Einsetzungsworte zu verstehen ist, darüber gab/gibt es in der Theologie und den Kirchen (zw. Lutheranern, Reformierten; Katholiken, Orthodoxen etc.), viele Diskussionen. Leider ist es bis heute nicht möglich, offiziell mit allen Genannten gemeinsam Abendmahl/Eucharistie zu feiern.

Und noch ein sehr bekanntes Zeichen, das man auch auf manchen Autoaufklebern sehen kann:



Da die ersten Christen verfolgt worden sind und nur unter Lebensgefahr ihren Glauben leben und die Gottesdienste feiern konnten, haben sie sich ein Geheimzeichen überlegt:

Die jeweiligen Anfangsbuchstaben der griechischen Worte für Jesus (Iesus), Christus (Christos), Gott (Theos), Sohn (Hyios), Retter (Soter) ergeben zusammen das Wort Ichthys, also: Fisch. Dazu hat sich das stilisierte Fischesymbol durchgesetzt als (damaliges) Geheimzeichen für die Christen untereinander. Das Symbol hat sich bis heute gehalten.

Gleichzeitig ist es ein kurzes Glaubensbekenntnis: Jesus, der Gesalbte, ist Gottes Sohn, unser Retter. Christus ist ja kein Nachname, sondern ein Titel (Gesalbter).

Es gibt noch viele andere Symbole, z.B. die Taube als Zeichen für den heiligen Geist, Dornenkrone, Anker, Engel, Buch, Schiff, betende Hände etc., insbesondere auf Grabsteinen.

Birgit Otto

Erinnerung an die Konfirmation

evangelisch
IN GARATH
& HELLERHOF
Konfirmation 2023

Wir freuen uns mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Jahres:

**Bria Ackermann * Annalena Arlt * Leonie Böttcher * Kiana Daltrop *
Lenni Herborn * Jana Lindenhain * Philipp Mangura *
Gabriel Rettich * Sören Röder * Jamin Speer * Daniela Wagner *
Viola Wölfel * Joshua Zabel**

(in alphabetischer Reihenfolge)



„Gott setzt Zeichen“

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister im Vertrauen auf Gott!

Das sagt man so – sagt man manchmal, wenn man etwas gesagt hat, das mehr sagt, als nur die Worte gesagt haben. Das sagt man z.B. manchmal, wenn man ein Sprichwort, das jemand anders nicht kennt, erklären möchte. Ein Beispiel: Wenn man sagt: „Das ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln“ meint man, dass man von einer Sache keine Ahnung hat. (Offenbarung des Johannes, Kapitel 5)

Viele unserer Sprichwörter kommen tatsächlich aus der Bibel oder nehmen Bezug auf die Bibel. „Wer anderen eine Grube gräbt...“ (Sprüche Salomos 26₂₇) „Hochmut kommt vor dem Fall“ (oder etwas „auf Herz und Nieren prüfen“ (Psalm 7₁₀).

Sprichwörter sind so etwas wie Zeichen aus Sprache. Sie sagen viel mehr, als allein die Worte meinen. Und unsere ganze Sprache ist voll von Beschreibungen und Anspielungen, um mehr auszudrücken, als nur die Worte sagen können.

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. (1. Mose 27₂₈).

Dieser Vers aus dem ersten Buch der Bibel ist der Monatsspruch für den Juni 2023. Und auch er ist ein Satz, in dem viele Zeichen und Symbole vorkommen. Auf

den ersten Blick fällt das gar nicht so sehr auf. Sehen wir genauer hin.

Tau vom Himmel: Dies ist mehr als die Feuchtigkeit auf der Erde, die am Morgen auf den Blättern glänzt. Es ist das Versprechen des Wachsens der Früchte und damit des Wachsens des Lebens.

Fett der Erde: Dies ist eine Beschreibung eines Ackerbodens. Dieser soll besonders fruchtbar sein. Nicht einfach nur ein guter Boden, es soll ein Boden sein, auf dem alles in *größter Fülle* und mit den besten Früchten wächst.

Das **Korn** ist ein Symbol für den *Schutz* vor der Armut. Wo Korn ist, da ist das Leben in Sicherheit.

Und der **Wein** ist die *Lebensfreude*. Wein ist ein Zeichen für das Gelingen des Lebens und für die fröhliche, liebevolle und genussvolle Seite des Lebens.

Dieser Vers sagt also: *Gott möge dir versprechen: die größte Fülle an Früchten, Sicherheit vor der Armut und die Freude am Leben.*

Und wenn wir nun noch nachlesen, wer dies sagt und warum, wird deutlich: Es ist der Segen, den der sterbende Isaak seinem Sohn Jakob zusagt. Jakob wird damit zum Nachfolger seines Vaters und zum dritten Stammvater des Volkes Israel. Dieser Segen setzt ein Zeichen. Ein Zei-



chen der Verbundenheit Gottes mit seinem Volk. Dieser Segen ist ein Zeichen, so wie es ein Zeichen des Segens ist, wenn Pfarrer*innen oder Prädikant*innen im Gottesdienst oder jede und jeder von uns in besonderen Lebensmomenten die Arme hebt und den Segen Gottes zuspricht.

In der Bibel gibt es unzählige Zeichen und Symbole, viele Worte haben viele Bedeutungen. Und auch ganze Geschichten sogar sind gar keine Beschreibungen von tatsächlichen Ereignissen, es sind Erzählungen, die etwas von Gottes Idee mit der Welt und den Menschen beschreiben. So z.B. die Schöpfungsgeschichten oder die Geschichte von der Arche Noah oder von Jona und dem großen Fisch. Sie alle erzählen viel mehr davon, wie Gott für uns Menschen da ist, als dass sie – wie in den Nachrichten heute – berichten wollen, was passiert ist.

So ist der Vers aus dem ersten Buch Mose

auch für uns heute noch ein wunderschöner, ermutigender Segensspruch. So, wie Isaak es Jakob zusagt, soll es auch für Sie sein, liebe Leserin, lieber Leser.

Eine schwierige Sache gibt es dabei aber trotzdem: Isaak wollte den Segen eigentlich seinem erstgeborenen Sohn Esau, zusprechen. Jakob aber hat – mit tatkräftiger Hilfe seiner Mutter Rebekka – seinen Vater und seinen Bruder betrogen, indem er sich geschickt verkleidet hat.

So ist auch der Name von Jakob ein Zeichen, ein Symbol geworden:

Der hebräische Name wird als der *Betrüger* verstanden.

Der Segen aber ist unverbrüchlich. Und auch Esau wird später mit Gottes Segen seine Wege gehen. Denn am Ende ist es Gottes Segen für alle Menschen und nicht der Segen eines Menschen.

Ich grüße Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Carsten Hilbrans.



Herzlich willkommen, Susanne Schulze

Susanne Schulze ist seit dem 1. Mai unsere neue Gemeindegeschäftsführerin. Jetzt werden einige sagen:

Die kenne ich doch schon. Stimmt, sie war und ist bei uns im Flötenkreis bei Doris Bläser. Über diesen Kontakt hörte sie, dass Frau Prasse in Rente geht und gab ihre Bewerbung bei uns ab.

Wolfgang Paniczek: Frau Schulze, für diejenigen, die Sie nicht kennen, können Sie sich bitte vorstellen?

Liebe Gemeindeglieder, 1966 bin ich in Marburg geboren und die ersten sechs Lebensjahre aufgewachsen. Mit einem kleinen Umweg über Lemgo hat es mich mit 12 Jahren nach Düsseldorf verschlagen, wo ich seitdem lebe – und das sehr gerne. Ich bin auf dem Kobi zur Schule gegangen

den und ich werde auch weiter ehrenamtlich tätig sein. Die Tätigkeit könnte im Bereich der Betreuung von älteren Menschen liegen.

W.P.: Liebe Karin, recht herzlichen Dank für diesen Einblick. Ich hoffe, dass alle deine Wünsche in Erfüllung gehen und wünsche Dir alles Gute für die Zukunft.

und habe auch dort mein Abitur gemacht. Bereits davor habe ich meinen Ehemann kennengelernt, der in dieser Gemeinde in den Kindergarten und in die Grundschule gegangen ist. Nach meinem Abitur schloss sich eine Ausbildung zur Bürokauffrau und Fremdsprachenkorrespondentin bei Manesmann Anlagenbau an. Aufgrund eines Betreuungsnotstandes habe ich mich nach der Geburt meines Sohnes selbstständig gemacht und Schreibarbeiten von zu Hause aus angeboten. Einer meiner Klienten hat mich, nachdem meine zweitgeborene Tochter in den Kindergarten kam, als Sekretärin eingestellt, und so bin ich in die Arbeit in einer Rechtsanwaltskanzlei „hineingerutscht“. Meine letzte Arbeitsstelle, ebenfalls in einer Anwaltskanzlei, hatte ich fast 14 Jahre inne.

W.P.: Frau Schulze, was wünschen Sie sich für ihren Berufsstart?

Ich freue mich auf die Arbeit hier in der Gemeinde. Es ist ein völliger Neuanfang für mich, wodurch ich zurzeit noch „etwas schwimme“. Aber zum einen kenne ich schon einige durch meine Teilnahme an den Weihnachtskukuks und auch über andere Gelegenheiten, und zum anderen haben mich bislang alle herzlich willkommen geheißen, und ich darf so viele dumme Fragen stellen, wie ich möchte. Sollte ich zu Beginn noch ein paar Fehler machen, bitte ich um Geduld. Ich hoffe, dass ich mich doch in einiger Zeit gut einarbeiten werde.

W.P.: Herzlichen Dank, Frau Schulze, und alles Gute.

Hansgeorg Birgden



Auf der Suche nach einer größeren Wohnung bist du 1991 in Garath fündig geworden. So kam es, dass an einem Probeabend ein neuer Spielmann zu uns gekommen ist. Schon kurz darauf hast du Verantwortung übernommen und dich um die jüngsten Anfänger*innen gekümmert und ihnen die ersten Schritte auf den Blechblasinstrumenten beigebracht. Nach einer Bläserfreizeit mit allen Bläseranfänger*innen kam der Wunsch der „älteren“ Anfänger*innen, den späteren „Brass Kids“ auf dich zu, auch diese bitte weiter zu unterrichten. Diesem Wunsch bist du, auch zur Entlastung unseres hauptamtlichen Kirchenmusikers, gerne nachgekommen. Ab diesem Zeitpunkt warst du für die gesamte Ausbildung der Jungbläser*innen verantwortlich. Als dann später im Jahr 2003 Kirchenmusikdirektor Matthias Nagel schweren Herzens die Leitung des Bläserkreises Beton & Blech auf Grund seiner Arbeitsbelastung abgeben wollte, hast du ebenfalls auch diese Leitung

übernommen. Somit hattest du nun die Verantwortung für den gesamten Bereich der Blechbläser*innen gerne übernommen. Du hast die Leitung bis ins Jahr 2020 ausgeübt und diese nach 17 erfolgreichen Jahre auf Grund deiner angeschlagenen Gesundheit leider früher als geplant, jedoch vernünftigerweise an Bettina Palmer abgegeben. Zwischenzeitlich hast du mit der Gründung der Big Band noch einen weiteren Musikkreis ins Leben gerufen.

Wichtig war es für dich immer, Leute für Musik zu begeistern und Erlebnisse zu schaffen. Zahlreiche Erlebnisse haben wir dir zu verdanken, diverse Ausflüge u.a. zur Gedenkstätte Bergen-Belsen, verschiedenen Grillabende, Bläserfreizeiten, Probenwochenenden, Bläserweiterbildungen, musizieren mit anderen Musikkreisen, eigene Konzerte geben, Ständchen spielen und noch vieles mehr und du hast es geschafft, nachdem wir bis nach Mitternacht in der Christmette

gespielt haben, uns am nächsten Morgen nach Wuppertal zu lotsen, um dort um 6:00 Uhr erneut zu spielen. Deine Einsatzbereitschaft, deine Leidenschaft und dein Engagement zur Verkündigung durch die Musik haben sich auf alle deine Spielleute übertragen.

Immer mit deinem Namen verbunden sein wird der KuKuK (Kaffee und Kuchen und Konzert), welchen du eingeführt hast. Angefangen als Darbietung der Anfänger*innen aus den Musikkreisen für die Großeltern und Eltern ist es zu einem großen Event angewachsen. Zeitweise mit so viel Besuchern, dass der Platz in der Hoffnungskirche und später im Gemeindehaus der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche kaum ausreichte.

Deine Leitung hat unter dem Motto praktizierte christliche Nächstenliebe gestanden. Immer wenn Hilfe benötigt wurde, warst du zur Stelle. Ob Hilfe bei Umzügen oder diverse Materialien be-

schaffen oder teils spontane Bewirtung von 15 Spielleuten nach dem Martinszügen in deiner Wohnung. Die Leitung war für dich nicht nur vorne stehen und dirigieren und neue Stücke einstudieren, sondern ebenso wichtig für dich war das Kümmern um deine Spielleute. Angefangen mit Anrufen zu den Geburtstagen, erkundigen des Befinden bei Erkrankung, Besuch von erkrankten Spielleuten und leider auch Begleitung von Spielleuten auf dem letzten Weg.

Nun müssen wir von dir Abschied nehmen. Wir können es nicht richtig glauben, dass du nicht mehr unter uns bist, um mit uns zu musizieren. Hier hilft uns unser Glauben, dass wir uns wiedersehen.

Du hast eine Wohnung gesucht und eine Heimat gefunden.

Für den Bläserkreis Beton & Blech
Thomas Bühl



30jähriges Jubiläum

Im März 1993 startete im Gemeindezentrum Hellerhof auf Initiative von Frau Elisabeth Scheulen (†) ein Frauenfrühstück, das sich bald wachsender Beliebtheit erfreute. Das gute Frühstück, der anschließende Austausch über den Glauben durch Vortrag oder inspirierende Geschichten, die gemeinsam gesungenen Lieder und der herzliche Umgang miteinander tragen zur guten Atmosphäre bei. Unser Eingangslied: „Gut, dass wir einander haben, gut dass wir einander sehnen, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden,



Frauenfrühstück in Hellerhof

hier in unsrer Mitte ist“, drückt aus, was wir die vielen Jahre hindurch immer wieder erleben durften.

Als während der Corona-Zeit keine Treffen möglich waren, hielten wir Kontakt, indem ermutigende Texte und Geschichten direkt in den Briefkasten nach Hause gebracht wurden. Besonders die Alleinstehenden freuten sich riesig darüber und Ausrufe wie: „Ich freue mich schon so auf die Geschichten!“ „Endlich ein Lichtblick!“ „Danke, danke, danke!“ waren zu hören.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei Brunni Baltha und bei meinem zuverlässigen Helferteam, ohne deren Einsatz ein solches Frühstückstreffen nicht möglich wäre.

So konnten wir am 8. März 2023 mit großer Freude und Dankbarkeit unser 30jähriges Bestehen feiern. Zur Feier des Tages gab es für jede der dreißig Frauen eine Karte mit einer Lied-Mini-CD „geliebt“ als Geschenk, ein kleines Osterkärtchen und in der Serviette versteckt etwas Süßes. Fröhliche Fotos sind entstanden von einem besonderen Vormittag.

Eure Monika Schulze



Ist Meditation eine Alternative?

Mit dem Thema Meditation verbinden viele Menschen etwas Geheimnisvolles, sie fühlen sich angezogen und sind skeptisch zugleich. Solche Zweifel beruhen oft auf unzureichenden Informationen und unbewussten Ängsten. Meditation hat nichts mit esoterischer Schwärmerei zu tun, wohl aber mit kümmern um geistige und seelisch-emotionale Gesundheit.

Hektik und Stress sind heute ein fester Bestandteil in unserem Alltag. Wir werden von Nachrichten und Bildern überflutet. Mit dieser hohen Dauerbelastung umzugehen, ist eine Herausforderung. Beschrieben wird dieser Zustand als „ein Gedankentreiben, das zuweilen quälend sein kann und das sich nicht abstellen lässt.“

Ist es eine Situation, für die es in dieser Art und in diesem Ausmaß in früheren Generationen keine Vorerfahrungen gibt, auf die wir heute zurückgreifen könnten? Senioren verweisen aus ihrer Lebenserfahrung auf die ausgleichende Wirkung von Sport treiben, singen im Chor oder Gartenarbeit.

Diese Aktivitäten können hilfreich sein, um in eine bessere Stimmung zu kommen und sich wieder wohl zu fühlen. Wer keine Vorerfahrung hat und diesem Ratschlag folgen will, braucht Anleitung, Übung und seine eigenen Erfahrungen in diesen Tätigkeiten, um die gewünschte Wirkung der Ausgeglichenheit und Entspannung zu erreichen.

Anleitung, Übungen und die Eingewöh-

nung sind auch der Weg zu einer Veränderung durch Meditation, die dann nach einiger Zeit zu erwarten ist.

Ein Konzept der Meditation ist das Angebot, das 1975 von Dr. Herbert Benson, dem früheren Professor am Medizinischen Institut der Harvard Universität, entwickelt wurde. Er beschreibt in Anlehnung an eine altbewährte Art der Meditation eine Methode, die man lernen und einüben kann, um eine Entspannungsreaktion einzuleiten. „Diese einfache, aber effektive Technik kann von jedem überall und jederzeit angewendet werden. Sie basiert auf dem Prinzip des wechselseitigen Einwirkens von Geist und Körper aufeinander und hat sich als ein wirksames Mittel zum Stressabbau und zur Förderung der Entspannung erwiesen.“

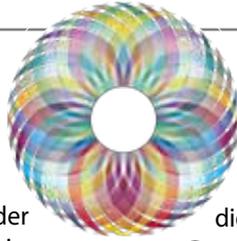
Kurz: Diese Methode ist ein geführtes Zusammenspiel von Kopf und Gefühl einerseits sowie dem Atem und der Körperspannung andererseits.

In der Meditationsstunde

Vor der Meditation gibt es Übungen zu Auflockerung, Entspannung und Einstimmung auf die Stille.

Eine Beschreibung zum Ablauf der Meditation:

Zur Meditation setzen wir uns auf ein Bänkchen, einen Hocker oder Stuhl. Wir sitzen bequem, aber nicht schlaff, der Kopf ist leicht nach vorn geneigt.



Stellen Sie die Füße nebeneinander und legen Sie die Hände übereinander in den Schoß. Die Muskeln sind locker und wir schließen die Augen.

Je nach Gefühl können Sie nun mit der achtsamen Reise durch den Körper beginnen.

Gehen Sie mit ihrer Aufmerksamkeit in einem langsamen Tempo durch die einzelnen Regionen des Körpers.

Halten Sie kurz inne, wenn Sie etwas Auffälliges wahrnehmen (Ziehen im Rücken, Druck im Kopf, etc.), ohne dort länger zu verweilen.

Beginnen Sie in der Reihenfolge mit dem linken Fuß, Unterschenkel, Knie, Oberschenkel, Po und dann das gleiche mit dem rechten Fuß.

Anschließend durchwandern Sie im Geiste ihre linke Hand, den Unterarm, Ellenbogen, Oberarm, Schulter, Schulterblatt. Ebenso den rechten Arm.

Wir kehren zum Kreuzbein zurück und wandern den gesamten Rücken hoch bis zum Nacken und weiter bis zum Scheitel des Kopfes.

Danach geht es über das Gesicht, Augen, Nase und Mund zur vorderen Halspartie, über die Brust und den Oberbauch zum Unterbauch und zu den Genitalien.

Wir bleiben jetzt die vereinbarte Zeit in der Stille.

Bleiben Sie mit ihrer Aufmerksamkeit in diesem gegenwärtigen Augenblick.

Widerstehen Sie dem Drang, mit Ihren Gedanken in die Vergangenheit oder in

die Zukunft auszuweichen, um der Gegenwart hier in diesem Raum zu entkommen.

Wenn Sie sich unruhig fühlen und erhebliche Schwierigkeiten haben, kehren Sie einfach zur reinen Beobachtung Ihres Atems zurück.

Unser Atem ist der Urtakt des Lebens und eine sichere Konstante.

Noch leichter wird es, wenn Sie ein- und ausatmen und dies im Geiste mit den Worten „ein“ und „aus“ begleiten.

Diese reine Atemmeditation wird auch gern von Geübten benutzt.

Suchen Sie sich vor der Meditation einen stillen Raum aus, in dem Sie sich wohlfühlen.

Stellen Sie sich zum Beginn der Meditation einen Wecker, der gegebenenfalls im Nebenzimmer steht.

Wenn die Zeit abgelaufen ist, bleiben sie noch ein paar Minuten mit geschlossenen Augen sitzen.

Zum Ende der Meditation atmen Sie zweibis dreimal tief und mit dem Kommando: „Kopf wieder klar“ öffnen Sie langsam die Augen.

Es gibt nach der Corona-Zeit jetzt wieder ein Angebot zur Meditation in der Gemeinde.

Wenn Sie interessiert sind oder Fragen haben, rufen Sie Frau Schulze im Gemeindebüro an. Telefon: 601 15 49.

Sie erreichen sie vormittags bis 13 Uhr.

Wir rufen dann zurück.

Wilhelm Barth

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN



Krankengymnastik
Behandlung nach Bobath
Manuelle Therapie
Schlingentisch
Wirbelsäulengymnastik
Atemtherapie
Klassische Massage

Lymphdrainage
Fangopack/Heißluft
Eisanwendungen
Beratung bei orthopäd.
Hilfsmittelversorgung
Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Brigitte Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf

Tel. 0211 700 43 21

Fax 0211 700 05 26

BTS TADAY REISEN

Tagesfahrten, Mietomnibusverkehr, Mietwagenverkehr im Kleinbus für bis zu acht Personen
Patientenfahrten (durch Krankenkassen abrechenbar)



- 22.06. Tagesfahrt nach **Bad Münstereifel** und Besuch mit Vortrag im Besucherzentrum zum beeindruckenden **Radioteleskop Effelsberg**
- 18.07. Summer in the City – **Stadtrundfahrt in Düsseldorf** mit freier Zeit in der Düsseldorfer Altstadt zum Bummeln und Klönen
06. – 16.09. Gemütliche **Buspauschalreise nach Masuren** mit Zwischenübernachtung in Magdeburg an der Elbe: Zeit für Erholung, Austausch, Begegnung und schöne Lagerfeuerabende... Kommen Sie gern einmal mit!

Auf **Gruppenanfrage** arrangieren wir Ihnen eine tolle Tagesfahrt z.B. nach Den Bosch, NL, „Auf den Spuren von Hieronymus Bosch“ oder zur Weinlese entlang des Rheins...

Auch im **Anmietverkehr** sind wir gern weiterhin für Sie da.

Bei Interesse rufen Sie uns gern an oder mailen Sie.



BTS TADAY REISEN • Carlo-Schmid-Straße 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-15 89 19 30 • Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

Unterwegs mit Freunden:
Wir freuen uns auf Sie!



Die Reise nach der Rossini-Kohärenz-Methode geht weiter!

Alle, die Interesse haben mitzumachen sind herzlich willkommen.

Wir treffen uns immer mittwochs um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Hellerhof.

Die Termine sind am:

28. Juni

26. Juli

9. und 23. August

6. und 20. September

4. und 18. Oktober

15. und 29. November

13. Dezember

Wir sind keine geschlossene Gruppe, man kann jederzeit neu einsteigen.

Sie glauben gar nicht, wie viel Spaß eine dynamische Entspannung machen kann, wenn man mit Musik und ohne Vorkenntnisse einfach loslegen kann und erfährt, wie schnell sich das Nervensystem fast wie

von selbst reguliert. Ziel ist die innere Kohärenz und dass man sich gut und sicher in sich selbst fühlt.

Wir bewegen unsere Gelenke mit Leichtigkeit zur Musik. Das kann Rossini sein, muss aber nicht. Es ist keine Gymnastik, kein Tanz und kein Sport, sondern eine bewegte Meditation.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Sie brauchen auch nichts mitzubringen; körperliche Einschränkungen sind kein Hindernis. Planen Sie bitte eine gute Stunde ein, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wer sich näher informieren möchte, kann unter www.innere-schalter.de nachlesen oder nach der Polyvagal-Theorie und Peter Bergholz googeln.

*Ich freue mich auf Sie,
Ihre Birgit Otto*

Neu! „Miteinander im Gespräch“

Dieses neue Angebot ist eine Mischung aus Lesekreis, Bibelgespräch, Diskussionsforum und lockerem Treffen.

Sie sind herzlich eingeladen zu einem monatlichen Treffen, bei dem wir uns über interessante aktuelle oder auch zeitlose Themen austauschen wollen. Wir sprechen sozusagen über Gott und die Welt.

Dabei wird ein interessanter Text der Ausgangspunkt sein. Das ist sicherlich auch öfter mal ein Bibeltext.

Es ist ein Angebot unter meiner Leitung, zunächst einmal monatlich donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Hellerhof an folgenden Terminen:

10.8. / 28.9. / 12.10. / 9.11.2023

Herzliche Einladung und viele Grüße

Ihre Birgit Otto

! Wir suchen euch!

Kooperationspartner*innen aus dem Jugendbereich (Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren) für unser Folge-Projekt mit Field Recording

Wenn ihr im Jugendbereich tätig seid und wir euer Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf eure Nachricht! 😊



Maja Zak

Kantorin und musikalische Gesamtleitung

majazak@web.de

Tel.: 0211 610 191 44



Eleni Mitropoulou

Presbyterin und Organisation

eleni.mitropoulou@ekir.de

Mobil: 0174 719 07 81

Jona und der Wal – Konzert am 22.04.2023

Ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art wurde am 22. April in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche geboten: Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben auf ihre jeweils eigene Weise die bekannte Geschichte von Jona und dem Walfisch neu interpretiert. Pfarrer Carsten Hilbrans und Presbyterin Eleni Mitropoulou nahmen die Konzertbesucher*innen mit auf die spannende und abwechslungsreiche Reise nach Ninive. Den Anfang machten die Erwachsenen-Chöre Vox Humana und O-Ton mit Gospels und modernen Stücken, die atmosphärisch und thematisch zur Bibelgeschichte hinführten. Ein Highlight bildete der Projektkinderchor für 6-10jährige mit dem treffenden Namen „Coole Kids im Lichterchor“. Die Kinder präsentierten auf mitreißende Weise die unterhaltsame Popkantate Jonah-Man Jazz von Michael Hurd. Premiere fei-

erte die Aufführung des Pilotprojekts unserer Projektreihe für Jugendliche „Field Recording – Klangspuren unserer Welt“: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs ließen durch aufgenommene Geräusche und Klänge ein faszinierendes Musikstück entstehen. Kantorin Maja Zak, der die musikalische Gesamtleitung für den Konzertabend zukam, sorgte mit allen drei Programmpunkten für Begeisterung bei den Zuschauer*innen. Das Konzert war nicht nur gut besucht, sondern ist auch eine starke Teamleistung unserer Gemeinde und ein Zeichen unserer Verankerung in den Stadtteilen.

Wir möchten unsere erfolgreichen Projekte weiterführen und suchen aktuell für unsere Projektreihe mit Field Recording Kooperationspartner*innen aus dem Jugendbereich.

Eleni Mitropoulou



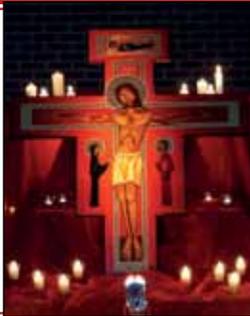
GOTTESDIENSTE

25. Jun	3. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Otto	
1. Juli	Samstag	GZH	17:00	Jeschke	Taizé-GD
2. Juli	4. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Jeschke	Abendmahl
9. Juli	5. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Hilbrans	
16. Juli	6. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Hilbrans	
23. Juli	7. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Otto	
30. Juli	8. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Otto	
5. August	Samstag	GZH	17:00	Otto	Taizé-GD
6. August	9. So n. Trinitatis	Schlosskapelle	11:00	Otto	Abendmahl
13. August	10. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Jeschke	
20. August	11. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Otto	Abendmahl Ehrenamtsfest
27. August	12. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Hilbrans	
2. September	Samstag	GZH	17:00	Hilbrans	Taizé-GD
3. September	13. So n. Trinitatis	AFH DBK	11:00 15:00	Hilbrans Hilbrans	Abendmahl KiGo
10. September	14. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Hilbrans	
17. September	15. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Jeschke	Abendmahl/ Gemeinde- versammlung
24. September	16. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Otto	
1. Oktober	Erntedank	DBK	11:00	Hilbrans	
7. Oktober	Samstag	GZH	17:00	Jeschke	Taizé-GD
8. Oktober	18. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Jeschke	
15. Oktober	19. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Otto	

22. Oktober	20. So n. Trinitatis	DBK	11:00	NN	
29. Oktober	21. So n. Trinitatis	DBK	11:00	Otto	
31. Oktober	Reformationstag	Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben			
4. November	Samstag	GZH	17:00	Hilbrans	Taizé-GD
5. November	22. So n. Trinitatis	AFH AFH	11:00 15:00	Hilbrans Hilbrans	Abendmahl KiGo
12. November	Drittl. So. d. KJ	DBK	11:00	Jeschke	
19. November	Vorl. So. d. KJ	DBK	11:00	Otto	Abendmahl
22. November	Buß- und Betttag	GZH	18:00	Otto	
26. November	Toten-/ Ewigkeits- sonntag	DBK	11:00	Otto Hilbrans	



samstags um 17 Uhr im GZH



Taizé-Gottesdienste

- | | |
|--------------|----------|
| 1. Juli | Jeschke |
| 5. August | Otto |
| 2. September | Hilbrans |
| 7. Oktober | Jeschke |
| 4. November | Hilbrans |

Bitte beachten Sie die Gottesdienstorte.

DBK Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Julius-Raschdorff-Straße 4

GZH Gemeindezentrum Hellerhof, Dresdener Straße 63

AFH Anne-Frank-Haus, Stettiner Straße 114

Schlosskapelle am Garather Schloss

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es Situationen gibt, bei denen der Gottesdienst nicht von der/dem angekündigten Pfarrerin/Pfarrer/Prädikanten geleitet werden kann.

SONNTAGS

11.00 Gottesdienst

DIENSTAGS

14.00 Elterncafé KiTa, 1. i.M.

18.00 Bläser-Anfänger

18.45 Jugend-Bläserkreis „brass kids“

19.30 Bläserkreis

Bettina Palmer, Tel. 0152 09563146

MITTWOCHS

09.00 Ruhiges Radwandern für Senioren

09.30 Frauengesprächskreis der Frauenhilfe,
4. i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

17.30 Blockflötenkreis „Holz & Wind“

18.30 Querflötenkreis „Kreuz & quer“

Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20:00 Garather Chor

Gudrun Barkschat, Tel. 7074 94

FREITAGS

13.30 Sozialberatung der Diakonie

bei der Garather Tafel,
Jürgen Wieske, Tel. 300 64 30

15.00 Tischlein deck dich – Kochkurs

Info: B. Schellenberg

SAMSTAGS

10.00 Erwachsenen-Flötenkreis „Rec-time“

-11.30 1. i.M. Doris Bläser, 795 14 08

10-13 Bambusflötenkreis-„Bambuszauber“

3. i.M.

Doris Bläser, Tel. 795 14 08



SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**
17.00 **Querflötenunterricht**
18.00 **Querflöten "Durch den Wind"**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chor „vox humana“**
Maja Zak, Kantorin, Tel. 6101 9144

DIENSTAGS

20.00 **Männerkreis**, 1. i.M.

MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.
Monika Schulze, Tel. 700 52 59

16:15 **Kinderchor**
Eleni Mitropoulou, Tel. 0174-7190 781

19.00 **Team Jugendarbeit**
Tobias Kolb, Tel. 0178 72 66 080

19.30 **Meditation im Alltag**, 1. und 3. i. M.
KiTa Dresdener Straße 61
Info: Wilhelm Barth

DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.
Monika Schulze

FREITAGS

16.00 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6-10jährige
Annette Jeschke, Tel. 700 03 46

19:00 Jugendgruppe Tobias Kolb

SAMSTAGS

Kinder- und/oder Jugendtage

Termine werden ausgehängt.
Tobias Kolb tobias.kolb@ekir.de



Welche Unterstützung gibt es?

Alle Mitglieder des Presbyteriums haben Anspruch auf vollständige und umfassende Informationen, die sie für die Ausübung ihres Dienstes brauchen. Auch wird ihnen die Nutzung des Intranets der Landeskirche unter www.portal.ekir.de empfohlen: Neben einem persönlichen E-Mail-Postfach sind dort viele weitere Anwendungen und hilfreiche Informationen zu finden.

Presbyter*innen arbeiten ehrenamtlich. Sie haben Anspruch auf Auslagenerstattung, z. B. Fahrtkosten, Kinderbetreuungskosten, Porto und Telefonkosten.

Als Unterstützung für die neuen Aufgaben im Presbyterium werden verschiedene Fortbildungen angeboten. Einen Überblick darüber gibt es unter www.fortbildung.ekir.de.

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde
Garath-Hellerhof
Gemeindebüro Frau Susanne Schulze
Email: susanne.schulze@ekir.de
Telefon: 0211 6011549 www.ekir.de

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie Mitglied der Kirchengemeinde sind, gehen Sie bitte zu uns unter <https://url.ekir.de/wahl>

Impressum

Evangelische Kirche im Rheinland
Das Landeskirchenamt
Abteilung 2 Personal
Dezernat 2.2 Personalentwicklung
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf
ehrenamt@ekir.de
presbyterfortbildung@ekir.de
www.ekir.de
www.presbyteriumswahl.de

Bildnachweis: iStock - alvarez

Ich steh zur Wahl, weil ich Teamplayer bin.



...nde Düsseldorf

...ne Schulze

...kir.de

...v.ev-kirche-garath.de

..., zu welcher

...ren, können Sie es

Y6 herausfinden.

Bildnachweis: Adobe Stock - Rowpixel Ltd.



**ICH STEH
ZUR WAHL**

Infos zur
Presbyteriumswahl 2024

**Was macht
ein*e Presbyter*in?**

 **Evangelische Kirche**
im Rheinland



Seit mehr als 25 Jahren gehört das Caritas-Hospiz zu Düsseldorf und besonders zum Stadtteil Garath. Mit aufgebaut und geleitet hat es Franz-Josef Conrads. Mit seiner fachlichen Expertise im hospizlich palliativen Bereich und mit viel Herz für die Belange der Hospizgäste und ihrer Angehörigen hat er das Hospiz geprägt und für die Menschen zu einem Ort des Da-Seins, der Begegnung und der umfassenden Begleitung am Lebensende gemacht. Nach seinem Abschied in den Ruhestand im November 2022 geht das

Veränderungen

Leben im Hospiz mit einer neuen Einrichtungsleitung weiter. Kerstin Artz-Müsken hat diese Aufgabe am 1. Dezember übernommen.

Die Redaktion hat mit ihr gesprochen: Als gelernte Hebamme hat sie viele Jahre Familien am Beginn des Lebens in schönen und schweren Situationen begleitet und war ehrenamtlich in ihrer Heimatgemeinde aktiv. „Ich habe das Leben in der Pfarrei gerne mitgestaltet. Besonders wichtig war es mir, dass Menschen, egal ob sie der Kirche nah- oder fernstehen, mit ihrem Glauben und ihrer Spiritualität in Kontakt sein können. In der heutigen Zeit wird eine Offenheit immer wichtiger, in der Menschen Formen finden, ihren Glauben sinnstiftend zu leben, kritische Fragen zu stellen oder auch Zweifel zu äußern.“ Vor zehn Jahren entstand der Wunsch der beruflichen Neuorientierung, den Frau Artz-Müsken zunächst im Studium der Religionspädagogik (heute angewandte oder praktische Theologie) umsetzte. Seit 2016 ist sie beim Caritasverband und hat in dieser Zeit einen ambulanten Hospizdienst für die Altenheime und einen Dienst zur gesundheitlichen Vorsorgeplanung aufgebaut. Jetzt ist sie seit gut drei Monaten vor Ort im Hospiz und zieht ein erstes Resümee: „Meine neue Aufgabe als Einrichtungsleitung im Caritas-Hospiz ist intensiv und ich freue mich jeden Tag, hier arbeiten

im Caritas-Hospiz

zu dürfen und meine Erfahrungen mit einbringen zu können. Die Kontakte zu den Gästen und ihren Angehörigen, die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden in der Pflege, in der Hauswirtschaft, im Sozialen Dienst, in der Verwaltung und mit den Ehrenamtlichen, aber auch mit den Kooperationspartnern wie den SAPV-Teams, der ökumenischen Hospizbewegung Süd, den Kirchengemeinden und Seelsorgenden, den Therapeuten und vielen anderen sind vielfältig und spiegeln das Leben in allen Höhen und Tiefen wider.“ berichtet Frau Artz-Müskens. „Ich erlebe die Arbeit hier als sehr besonders und das Hospiz-Team als hoch

engagiert rund um die individuellen Sorgen und Nöte der Menschen am Lebensende – auf pflegerischer, medizinischer, psychosozialer und spiritueller Ebene. Immer mit der Bereitschaft sich weiter zu entwickeln.“

Wenn Sie mehr über das Leben im Hospiz erfahren möchten, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf unter der Telefonnummer: 0211 1602 299 0.

Bei Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit wenden Sie sich bitte an die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. unter der Telefonnummer 0211 7022830.



Kerstin Artz-Müskens (li) mit Mitarbeiter*innen aus dem Hospiz-Team.

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN



GARTENWERK
Mein Garten. Mein Ich.

**MEIN GARTEN.
MEIN WEG.
MEIN GARTENWERK.**



www.gartenwerk-duesseldorf.de | Tel.: 0211 7004285

DÜSSELDORF IS(S)T BIO

ENTDECKEN SIE UNSERE
PRODUKTVIELFALT

Carlo-Schmid-Str. 1
Düsseldorf-Hellerhof

denns
BiO

Neues Schuljahr in

Im Juni jeden Jahres beginnt in Südindien das neue Schuljahr. Die Kinder in unserer Schule in Gopalapuram werden für jedes Schuljahr neue angemeldet. Deshalb ist es immer eine spannende Zeit in der sich herausstellt, wie groß die Schulbelegung für das kommende Jahr sein wird.

Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten mit Joshua, dem Schulleiter, den Unterrichtsablauf und die Schwerpunkte des kommenden Jahres vor.

Augenblicklich findet ein 5-tägiges Camp für alle bisherigen und sonstigen Schulkinder der Umgebung statt. Spiele, Sport und kulturelle Aktivitäten machen den Kindern Freude. Wir hoffen, dass deutlich mehr Kinder für das Schuljahr 2022/2023 angemeldet werden, als im vergangenen Schuljahr. Alle Busse sind wieder für den Abhol- und Rückfahrdienst vorbereitet. Die Fahrzeuge fahren über die Feldwege in einem Umkreis von ca. 10 km. Die Kinder wohnen überwiegend in einfachsten Lehmhütten, gedeckt mit Palmenzweigen, mitten zwischen den Feldern, in denen die Eltern arbeiten.

Von Covid-Erkrankungen wird uns aus Attur nicht mehr berichtet, zumindest ist die Ansteckungsgefahr zurückgegangen.



Wir hoffen, dass sich auch der Schulunterricht wieder normalisiert und die Unterrichtsverluste der beiden vergangenen Jahre zumindest zum Teil wieder aufgeholt werden können.

Rolf Lenk

Spendenkonto:
Ev. Kirchengemeinde Garath
IBAN:
DE13 3005 0110 1006 1172 51
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Stichwort: Attur





13. August, 14 Uhr, Johannes-Haus
Hellerhof, Carlo-Schmid-Str. 24

Herzliche Einladung
an Familien mit Kindern bis 12



Mach' mit beim Krippenspiel!

Wenn du bisher noch nicht dabei warst, aber diesmal mitspielen möchtest und auch noch zwischen 6 und 14 Jahre alt bist, kannst du dich bis Ende September bei mir melden. Du bekommst dann weitere Informationen.

Erst danach musst du dich entscheiden, ob du tatsächlich eine kleine oder große Rolle im Krippenspiel übernehmen möchtest. Nur Mut – bisher hat es noch niemand bereut!

Annette Jeschke
Tel. 7 000 346 AnnetteJeschke@aol.com

Viele Kinder und Jugendliche haben in den vergangenen Jahren beim Krippenspiel am Heiligen Abend mitgewirkt. Das soll auch in diesem Jahr wieder so sein.

Offene Sprechstunden

Haben Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes?

Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet einmal monatlich eine offene Sprechstunde an:

Mittwoch im Monat siehe Aushang

Ev. Gemeindezentrum Garath,
Julius-Raschdorff-Straße 4

mittwochs, 10:00 – 11:30

Ev. Kita Dresdener Straße 61

Evangelische Beratungsstelle für
Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistr. 7, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211 715057

Termine bitte in der jeweiligen Kita
erfragen, telefonische Reservierung.
Die Beratungen sind kostenfrei und
unterliegen der Schweigepflicht.

Eltern-Café

**Jeden 1. Mittwoch i. M. von 14:30 bis
16:00** (außer in den Ferien)
in der KiTa Hellerhof.

Kostenlos, Anmeldung nicht
erforderlich

Tag der offenen Tür

am 25.11.2023 von 11:00 – 12:30 Uhr.
Herzliche Einladung

ANKÜNDIGUNG

**Das Familienzentrum Garath-Hellerhof
feiert wieder!!!!**

Es ist wieder soweit:

Die Tageseinrichtungen für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße UND

Dresdener Straße feiern gemeinsam
ein großes Familienfest.

Ein Kleinbus mit festen Abfahrzeiten
sichert den Transfer zwischen den
beiden Einrichtungen.

Lassen Sie sich überraschen von
verschiedenen Aktionen an beiden
Standorten wie Filzen mit einer
Filzkünstlerin – Luftballonmodellage -
Figurentheater „Iggý Poltergeist“ und
viel Spiel und Spaß für die ganze
Familie. Für das leibliche Wohl können
Sie Getränke, Kuchen, Würstchen und
Weiteres erwerben.

Wir freuen uns auf alle Familien aus der
Nachbarschaft und Gäste!

Termin: **Samstag, den 2. September 2023
von 11 bis 16 Uhr**



Herzlich willkommen zum Familienfest im Familienzentrum Garath-Hellerhof

Samstag, 02. September 2023
von 11 bis 16 Uhr
für alle Familien aus der
Nachbarschaft

Spiel, Spaß und Überraschungen im
Familienzentrum – Figurentheater,
Luftballonmodellage, Filzkünstlerin
und noch viel mehr ...

Ort: Kita Julius-Raschdorff-Straße 4a
und Dresdener Straße 61
Transfer mit Kleinbus

Wir freuen uns auf Sie!

Diakonie  Düsseldorf



Familienfest Garath-Hellerhof

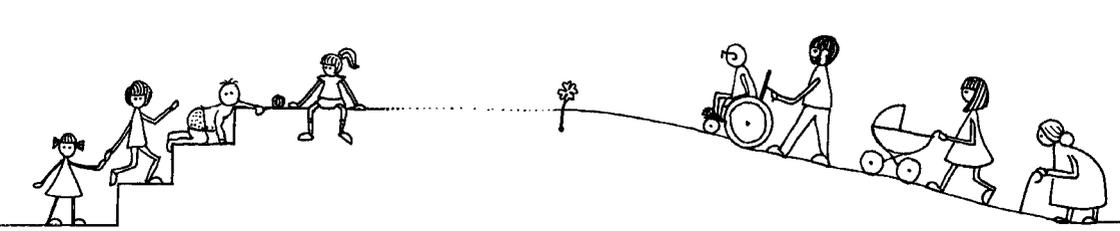
Das Seifenblasen-Figurentheater zeigt Iggy Poltergeist

Iggy ist glücklich. Heute um Mitternacht ist sein großer Tag. Er hat sein bestes Laken übergeworfen und Opa Hyronimus hat in seiner großen alten Gespensterkiste ein ganz besonderes Geschenk für ihn versteckt.

Samstag, 02.09.2023
um 13:00 Uhr, Eintritt frei

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Transfer von Kita Dresdener Straße
mit Kleinbus

Diakonie  Düsseldorf



So geht **LECKER!**

Die Kleinen kommen, bepackt mit ihren bunten Rucksäcken früh morgens in die Kita. Einige noch ganz verträumt, die anderen schon sehr aktiv. Um hier einen



gemütlichen Einstieg in den Tag zu finden, trifft man sich am Frühstückstisch und kommt ins Plaudern und begutachtet die wertvolle Fracht aus der Frühstücksbox. Es wird diskutiert, geschlemmt und getauscht. Das war nicht immer so. Seit Oktober letzten Jahres hat die Kita in Zusammenarbeit mit der IKK-Classic Krankenkasse ein Programm gestartet, um wichtige Grundlagen für einen gesunden Lebensstil zu schaffen und die Gesundheit der Kinder so zu fördern. Es unterstützt Kitas dabei, gesundheitsförderliche Strukturen auf- und auszubauen und begleitet sie auf ihrem Weg. Ein

Projekt, dass auf die Mithilfe der Eltern, Kinder und des Personals angewiesen ist, um tatsächlich positive Veränderungen langfristig in der Kita zu verankern. Was braucht mein Körper? Wie halte ich ihn fit und gesund? Fragen, denen man auf kreative und kulinarische Weise auf den Grund geht. Nicht mahnend, sondern spielerisch, aber vor allem sehr lecker!

Antje Linder





Neues aus dem Projekte, FAIRien-Freizeit und vieles mehr!

Das Jahr hat im Anne-Frank-Haus sehr gut gestartet und wir konnten uns über viele Besucher*innen freuen, die unsere Angebote täglich in großer Zahl wahrgenommen haben und sich bunt aus allen Altersgruppen zusammensetzen.

Unser Mädchenprojekt #nofilterneeded, welches sich an Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren richtete, wurde gut angenommen und die Mädchen lernten viel über Fotografie, wie Social Media-Netzwerke – wie zum Beispiel Instagram – funktionieren und welche Risiken in ihnen und den dort genutzten Filtern stecken. Zum Abschluss konnten die Teilnehmerinnen zusammen mit unserer Mitarbeiterin und einer professionellen Fotografin ein tolles Fotoalbum gestalten und dieses mit nach Hause nehmen. Seit März findet jeden Mittwoch unsere Holzwerkstatt statt, die von den Kindern und Jugendlichen sehr positiv angenommen wird: Zusammen mit dem Künstler Zoran Velinov wurden bereits Trommeln und eine Pergola für Kletterpflanzen für unseren Garten gebaut. Parallel dazu wurde unser Garten verschönert und ökologischer gestaltet. Nun soll noch ein Beet mit Wildblumen für Nützlinge und

Bienen entstehen und ein großes Insektenhotel aufgestellt werden. Außerdem werden wir unsere Hochbeete mit Obst und Gemüse bepflanzen, um so unsere Kochangebote zu ergänzen und den Besucher*innen zu vermitteln, woher unsere Lebensmittel eigentlich kommen. Vor den Sommerferien werden wir beim diesjährigen Sonnenradfest am 11.06. ein feuriges Angebot für alle Kinder und Jugendlichen gestalten. Auf dem Sonnenplatz vor dem Anne-Frank-Haus gibt es Angebote rund ums Thema Feuer und feurige Mutproben.

In den Sommerferien wird unsere Einrichtung in den ersten zwei Wochen geöffnet sein und tolle Angebote in verlängerten Öffnungszeiten anbieten. Danach gehen wir in eine kurze Sommerpause, um dann frisch in die Düsselferien zu starten, von denen wir bereits im letzten Gemeindebrief berichtet haben. Zunächst bieten wir für 10- bis 14-jährige eine Woche unter dem Motto „Upcycling und Nachhaltigkeit“ an, in der wir aus recycelten Materialien unsere eigene kleine Stadt bauen werden. Anschließend findet ein zweiwöchiges buntes Ferienprogramm für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren statt.

Im Herbst wird es vom 07.10. bis zum 13.10 eine FAIRien-Freizeit geben, bei der wir mit Besucher*innen zwischen 10 und 14 Jahren in die Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof fahren, eine Woche ganz unter dem Zeichen von Fairness, Umwelt- und Klimaschutz verbringen und diese Themen den Kindern und Jugendlichen spielerisch und durch tolle Angebote näher bringen.

Alle Informationen zu unseren wöchentlichen Angeboten, Anmeldungen für Ferienprogramme oder unseren Öffnungszeiten finden Sie auch auf unseren Internetpräsenzen:

https://ejdus.de/einricht_gemeinden/anne-frank-haus/
<https://www.instagram.com/dasannefrankhaus/?hl=de>
<https://de-de.facebook.com/annefrankhaus/>

Sommerliche Grüße vom pädagogischen Team des Anne-Frank-Haus!

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do	16 – 19 Uhr für alle von 6 – 16 Jahren
Di & Mi	19 – 21 Uhr für alle von 12 – 16 Jahren
Fr	15 – 19 Uhr für alle von 6 – 16 Jahren
Sa	12 – 18 Uhr für alle von 6 – 16 Jahren

Jasmin Kniza

Ein Tag in der Tagespflege

Pressemitteilung

*Diakonie Düsseldorf
Gemeindedienst der ev.
Kirchengemeinden e.V.
Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf
www.diakonie-duesseldorf.de*

*Anne Wolf
Stellv. Pressesprecherin
anne.wolf@diakonie-duesseldorf.de*

Telefon 0211 73 53 204

Es ist noch früh, aber in der Tagespflege der Diakonie Düsseldorf in Heerdt ist bereits jede Menge los. Die ersten Gäste sind bereits eingetrudelt, der Fahrdienst hat sie von zu Hause abgeholt und zur Tagespflege gebracht. Auf der Fahrt in den kleinen Bussen war Gelegenheit für einen kleinen Plausch und jetzt gibt es erst einmal ein zweites Frühstück: frisch aufgebackene Croissants mit Marmelade, warme Brötchen mit Aufschnitt, Obst, Orangensaft, Kaffee und Tee. Genügend Zeit also, um in Ruhe in den Tag zu starten und gemeinsam zu planen, was heute so ansteht.

Später wollen einige Gäste mit einer der Mitarbeiter*innen die Hochbeete im kleinen Garten mit Kräutern bepflanzen, einige andere planen einen Spaziergang zum Rhein zu machen, und wieder andere möchten es lieber langsam angehen lassen und sich bis zum Mittagessen mit einer Zeitung in die Leseecke zurückziehen. Einige der Angehörigen, die in der Nähe arbeiten, wollen später noch dazu stoßen, um ihren Angehörigen beim Mittagessen ein wenig Gesellschaft zu leisten.

Mit dabei ist heute auch Andrea Köhler, Einrichtungsleitung des Ferdinand-Heye-Hauses und Leiterin des Arbeitskreises der Tagespflegen in der Diakonie Düsseldorf. Andrea Köhler schaut regelmäßig in den Tagespflegen vorbei, um mit Mitarbeitenden, Gästen und deren Angehörigen ins Gespräch zu kommen und zu schauen, ob alles passt. Eine gute Gelegenheit, einmal nachzufragen: Tagespflege – was ist das eigentlich?

Wo ältere Menschen auf Gleichgesinnte treffen – und Angehörige entlastet werden

*Frau Köhler, hier ist ja jede Menge los. An wen richtet sich die Tagespflege, kann jede*r mitmachen?*

Die Tagespflege richtet sich an Senior*innen die noch sehr selbstständig sind, aber auch an solche, die mehr Unterstützung benötigen, weil sie beispielsweise eine Demenz haben. Wichtig ist uns, dass die Gäste in der Tagespflege einen schönen Tag verbringen und mit anderen Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind, in Kontakt kommen können. Viele Senior*innen leben im Alter allein und einen Tag in Gemeinschaft zu verbringen, kann manchmal echte Wunder bewirken. Das bekommen wir auch oft von den Angehörigen zurückgemeldet. Die älteren Menschen blühen regelrecht auf. Gleichzeitig werden Angehörige, die zum Beispiel ein an Demenz erkranktes Elternteil oder einen Ehepartner zu Hause pflegen, durch das Angebot entlastet. Denn die Pflege von Angehörigen ist ein Vollzeitjob und kann sehr belastend sein. Angehörige brauchen auch einmal eine Pause und Zeit für sich, um sich zu erholen und sich selbst etwas Gutes zu tun.



*Das klingt nach einem tollen Angebot – ist aber sicher auch mit Kosten verbunden. Kann sich das denn jede*r leisten?*

Die Tagespflege ist von Pflegekassen und Sozialhilfeträgern anerkannt. Das bedeutet: Unsere Gäste können ihren Besuch in der Tagespflege über das sogenannte Tagespflegebudget in Anspruch nehmen, auch wenn sie bereits Pflegegeld beziehen oder einen ambulanten Pflegedienst nutzen. Viele Menschen haben eine

Tagespflege Garath
Öffnungszeiten: 9-17 Uhr
Julius-Raschdorff-Straße 2/
40595 Düsseldorf
0211 7 58 48 205
Tagespflege.Garath@
diakonie-duesseldorf.de



gewisse Scheu, die entsprechenden Formulare auszufüllen oder fühlen sich damit überfordert. Dazu besteht aber überhaupt kein Grund. Wenn ältere Menschen oder deren Angehörige mit dem Gedanken spielen, die Tagespflege in Anspruch zu nehmen, beraten wir sie dazu ganz unverbindlich und helfen auch beim Ausfüllen der Formulare – selbst wenn dann der Entschluss fällt, das Angebot doch lieber nicht zu nutzen.

Kann ich die Tagespflege denn auch erst einmal ausprobieren, bevor ich mich entscheide?
Klar, dazu bieten wir sogenannte Schnuppertage an. Die älteren Menschen oder deren Angehörige können mit uns einen Termin vereinbaren und dann einen Tag in der Tagespflege verbringen und schauen, ob es ihnen dort gefällt. Das ist oftmals auch ein guter Weg, wenn ältere Menschen jede*r Veränderung mit Unmut begegnen und am liebsten gar nicht mehr vor die Tür gehen möchten. Dann können Angehörige vorschlagen, der Tagespflege doch einmal einen Tag eine Chance zu geben. Oft ist es danach so, dass die älteren Menschen von sich aus sagen: Da möchte ich wieder hin. Auch weil sie die Erfahrung machen, dass sie dort auf Gleichgesinnte treffen, die mit ihnen auf Augenhöhe sind, und Defizite, die sich im normalen Alltag bemerkbar machen, kaum auffallen. Denn die Mitarbeitenden achten sehr darauf, dass mit den Aktivitäten in der Tagespflege alle Besucher*innen angesprochen werden: Ob beim gemeinsamen Singen von Liedern, die noch aus der Jugendzeit bekannt sind, bei sportlichen Aktivitäten, die auch Menschen Spaß machen, die nicht mehr so beweglich sind oder im Rollstuhl sitzen oder beim gemeinsamen Waffelbacken.

Der Gemeindebrief für alle evangelischen Christen in Garath und Hellerhof ...



Vielleicht warten auch Sie manchmal lange oder gar vergeblich auf den neuen Gemeindebrief. Leider suchen wir immer noch Menschen, die Lust und Zeit haben, dreimal im Jahr einige auszutragen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und uns unterstützen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Schulze, Telefon: 6011549 während der Bürozeit.

Der Newsletter



Jede Woche frische Informationen

newsletter-garath.hellerhof@ekir.de



Alle aktuellen Informationen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde in
Düsseldorf-Garath & Hellerhof

Bestellen Sie den **newsletter** mit einer E-Mail an:

newsletter-garath.hellerhof@ekir.de.

Gerne senden wir den **newsletter** auch per Post zu!

Rufen Sie im Gemeindebüro an! tel 0211-6011549.

Oder schauen Sie in die Schaukästen der Gemeinde.

Harald Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

*...die
Manufaktur*

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

*...der
Online-shop*

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Euis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.15 Uhr





OPTIK RÖSENER

Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com



SICHERHEIT KOMMT VON SICHT.

Converge, Progress, Control. Rodenstock. Road. Auto. Glasses. See better. Look perfect.

R RODENSTOCK



Der Meisterbetrieb
Jörg Schmitz GmbH & Co. KG
Paradeisland optik - Tümmelerstraße

malerplusparkett.de
02 11 / 7 00 52 53

- Malerarbeiten
- Parkettverlegung, -sanierung
- Fliesen- und Laminatverlegung
- Fassadengestaltung und -reinigung
- Wärmedämmung, Betonsanierung
- Schimmelbehandlung, Graffiti-Entfernung
- Stuckarbeiten, Akustikdecken

Und noch viel mehr ... Sprechen Sie uns an!
Wir sind der Profi an Ihrer Seite!



Jörg Schmitz GmbH & Co.KG
Kapeller Straße 39
40597 Düsseldorf
Tel. 0211 / 700 52 53
Fax 0211 / 700 52 51

malerplusparkett.de

„Garather Lebensmittelausgabe“
Burkard Schellenberg, 0160 910 799 42

Sozialberatung der Diakonie, DBK
Jürgen Wieske
Tel: 0211 300 64 30
mobil: 0173-2410 889

Schuldnerberatung Tel.3281 95
Beratung für Langzeitarbeitslose
Kirchfeldstraße

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17
Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30
Cäcilienstraße 1
www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrumplus“ **Garath** Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@diakonie-
duesseldorf.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)


evangelische Familienbildung in Düsseldorf
Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Evangelisches Jugendreferat im Kirchenkreis



Anne-Frank-Haus
Stettiner Str. 114

Offene Tür für Kinder und Jugendliche
von 6–16 Jahren

Leitung: Jasmin Kniza
Tel. 0211 70 20 07
Mail: anne-frank-haus@ekir.de

Eine gute Zeit für Alle!

Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steuroptimierung • Vermögensübertragung



Terhaag & Terhaag GbR

Elsa-Brändström-Str. 5 Tel. 0211 879 37 37 terhaag@duetrust.de
40595 Düsseldorf Fax 0211 879 37 38 www.duetrust.de

Kim Terhaag • Thomas Terhaag
zertifizierte Testaments-
vollstreckerin der AGT e.V. Dipl. Kaufmann, Steuerberater
Steuerfachangestellte Fachberater Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Elektro Cosson Inh. Kenan Tekdemir

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11 - 70 54 55
Fax 02 11 - 70 16 79



*Flyer, Anzeigen,
Glückwunschkarten,
Plakate,...
Persönliche
Gestaltung und
pfffige Ideen*

*Doris Lausch
Tel. 705519
doris@lausch-d.de*

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E B E S T A T T U N G E N

Das Fachgeschäft seit 1850

helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Peter-Behrens-Straße 111
Derendorf / Pempelfort · Liebigstraße 3

Telefon 0211.48 50 61
www.schwietzke.com

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Bestattungsvorsorge

Gut vorbereitet für die letzte Reise

- | Sicherheit für Ihre Wünsche
- | Entlastung für Ihre Angehörigen
- | Schutz vor dem Zugriff Dritter
- | Insolvenzabsicherung
- | Exklusive Konditionen

Wir sind 24 h für Sie erreichbar!

Kostenfreie und unverbindliche
Beratung durch unsere Vorsorge-
Spezialisten – auch telefonisch.
Gratis Vorsorgeordner für Sie!

Bestattungshaus Frankenheim GmbH & Co. KG
Filiale Carl-Severing-Straße 1 | 40595 Düsseldorf
Internet www.bestattungshaus-frankenheim.de

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 46
Mettmann 0 21 04 - 28 60 50
Krefeld 0 21 51 - 31 27 87

Ihren Geburtstag feiern:

80	<i>Ursula Göldner</i>	16.07.
	<i>Milda Lürmann</i>	16.07.
	<i>Irmgard Fischer</i>	31.07.
	<i>Gisela Müller</i>	01.08.
	<i>Martin Rüppel</i>	23.08.
	<i>Peter Dorau</i>	27.08.
	<i>Horst Schulze</i>	04.09.
	<i>Erika Binder</i>	13.09.
	<i>Erich Wormuth</i>	30.09.
	<i>Dietger Eichhorst</i>	03.10.
	<i>Manfred Bellgart</i>	06.10.
	<i>Arnold Rossol</i>	17.10.
	<i>Rainer Günster</i>	18.10.
	<i>Elke Dührhage</i>	25.10.
	<i>Ellen Rösching</i>	30.10.
	<i>Traudlinde Wortmann</i>	08.11.
	<i>Klaus Littau</i>	26.11.

85	<i>Johanna Kordelak</i>	10.07.
	<i>Ursula Dreßler</i>	11.07.
	<i>Erna Janus</i>	21.07.
	<i>Renate Klinkhammer</i>	27.07.
	<i>Christine Dietrich</i>	18.08.
	<i>Helga Gehrke</i>	20.08.
	<i>Christa Salzburg</i>	21.08.
	<i>Alice Kubiciel</i>	25.08.
	<i>Hildegard Pyka</i>	29.08.
	<i>Elly Schüler</i>	30.08.
	<i>Peter Bauermann</i>	03.09.
	<i>Elisabeth Zensen</i>	03.09.
	<i>Waltraud Mader</i>	08.09.
	<i>Rosemarie Mollenhauer</i>	10.09.
	<i>Isolde Blum</i>	11.09.
	<i>Christel Schiewer</i>	13.09.
	<i>Viktor Kildau</i>	15.09.
	<i>Orwin Lieb</i>	21.09.
	<i>Renate Serfling</i>	25.09.

<i>Alfred Wegner</i>	25.09.
<i>Herbert Kramer</i>	28.09.
<i>Hella Becker</i>	30.09.
<i>Reiner Sablowski</i>	30.09.
<i>Marianne Gräfin von Norman und Audehove</i>	10.10.
<i>Marga Hermanns</i>	11.10.
<i>Erika Printz</i>	16.10.
<i>Gisela Marx</i>	31.10.
<i>Christa Döge</i>	03.11.
<i>Horst Poganz</i>	03.11.
<i>Ingeburg Brauer</i>	13.11.
<i>Christel Hiller</i>	20.11.

90	<i>Wilfried Winzenburg</i>	21.07.
	<i>Diethelm Voigt</i>	23.07.
	<i>Leo Klauser</i>	26.07.
	<i>Gerda Grieger</i>	28.07.
	<i>Heinrich Zilkens</i>	11.08.
	<i>Günter Liesegang</i>	07.09.
	<i>Auguste Stagat</i>	13.09.
	<i>Helga Bauer</i>	22.10.
	<i>Amanda von Kulessa</i>	24.10.
	<i>Rita Töpfer</i>	27.10.

91	<i>Irmgard Heinig</i>	20.07.
	<i>Heinz Baumgart</i>	23.07.
	<i>Ruth Paffrath</i>	31.07.
	<i>Sonja Bicker</i>	01.08.
	<i>Asta Keuchel</i>	06.09.
	<i>Thea Krümmeling</i>	23.09.
	<i>Margarete Plümper</i>	01.10.
	<i>Olinda Blagodatskaja</i>	02.10.
	<i>Anneliese Ludwig</i>	17.10.
	<i>Liane Winzenburg</i>	17.10.
	<i>Edith Götz</i>	22.10.
	<i>Brigitte Görs</i>	25.10.



Verstorben sind:

Werner Maurer (58)
 Margarete Zimmermann (85)
 Waltraut Becker (84)
 Hildegard Studeny (100)
 Ursula Weickert (84)
 Rita Markmann (96)
 Wolfgang Gowor (83)
 Tamara Dorow (51)
 Wolfgang Bindel (68)
 Wolfgang-Ernst Tress (74)

Helga Langlotz (84)
 Irene Giese (91)
 Jutta Hölters (86)
 Ursula Weickert (84)
 Ursula Axer (68)
 Frieda Kaczich (91)
 Gerda Abraham (88)
 Hansgeorg Birgden (74)
 Klaus Curt Schmuhl (89)



Getraut wurden:

Catharina und
 Lukas Reiher



Getauft wurden:

Laura Opherden
 Leonardo Münch, Julie Wilbert
 Gabriel Rettich, Melissa Dräger
 Emma Marggraff, Paul Marggraff

Elfriede Dietze 08.11.
 Helmut Höhne 10.11.
 Erwin Krause 25.11.

92 Manfred Huppertz 23.08.
 Friedrich Tarrasch 26.08.
 Elly Kuhlberg 14.09.
 Gerda Leciejewski 06.11.
 Gerda Franzke 22.11.

93 Waltraud Queck 31.07.
 Hildegard Mergelmeyer 07.08.
 Erika Pützer 09.08.
 Helga Kolb 30.08.
 Karl-Heinz Juhl 27.09.
 Karl Million 27.09.
 Elvira Bark 03.10.
 Ingeburg Ernst 29.10.

Ida Brinkmann 20.11.
 Hannelore Schafhausen 25.11.

94 Alexander Krutsch 17.08.
 Hannelore Wippermann 13.10.
 Anneliese Wanger 14.10.

95 Maria Gölldner 02.10.
 Ingeborg Gladych 28.10.

96 Emma Stolz 23.11.

97 Ursula Hunger 29.10.

98 Elvira Deilhof 09.07.
 Gerda Polz 26.07.

106 Lieselotte Panicke 04.11.

Gemeindebüro

Julius-Raschdorff-Straße 4

Tel. 601 15 49

Fax 60 00 68 16

Susanne Schulze

duesseldorf-garath@ekir.de

susanne.schulze@ekir.de

Dienstag – Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

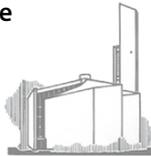
www.ev-kirche-garath.de

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4

dbk@ev-kirche-garath.de



Gemeindezentrum Hellerhof

Dresdener Straße 63



gzh@ev-kirche-garath.de

Küsterin: **Manuela Grohs** Tel. 0163 13 32 137

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4a

Leitung: **N.N.**



Tel. 70 01 76

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61

Leitung: **Silvia Üblaker**



Tel. 702 16 36

Fax 56668130

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Pfarrteam



Bezirk Süd:

**Pfarrerin
Birgit Otto**
Dresdener Straße 65
Tel. 70 15 24
mobil 0160 41 36 35 6
birgit.otto@ekir.de



Bezirk Nord:

**Pfarrer
Carsten Hilbrans**
Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30 Fax 617 49 29
mobil 0151 44 53 98 12
carsten.hilbrans@ekir.de

Kirchenmusik



Maja Zak
(Kantorin)
Tel. 6101 9144
majazak@web.de

Bettina Palmer
(Bläser)
mobil 0152 09563146

Doris Bläser
(Flötengruppen)
Tel. 795 14 08

Gudrun Barkschat
(Orgel)
(Garather Chor)
Tel. 70 74 94

Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!

Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath

IBAN: DE13 3005 0110 1006 1172 51 Stadt-Sparkasse Düsseldorf

Stichwort: Garath + Zweck

Presbyteriumswahl 2024

Ich steh zur Wahl, weil
das Presbyterium frischen
Wind gebrauchen könnte.



Und Sie? Möchten Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Vorstellungen in die Gemeindeleitung einbringen?
Dann kandidieren Sie jetzt für die Wahl des Presbyteriums in Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Anfang 2024.
Bis Mitte September 2023 können Sie sich für die Wahl aufstellen lassen. Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.